Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Rhein-Hunsrück-Zeitung
Donnerstag, 20. August 2020
Seite 22

Donnerstag, 20. August 2020, Rhein-Hunsrück-Zeitung, Seite 22

Hunsrück-Marathon: Virtuell für gute Sache

Der Start zum Hunsrück-Marathon, hier zum Halbmarathon, erfolgt in diesem Jahr coronabedingt nicht reell in Kastellaun, sondern virtuell im Netz. Läufer können sich anmelden, Bilder, Zeiten und Strecken hochladen und dabei noch für die gute Sache spenden. Foto: Holger Teusch

Leichtathletik: Organisatoren der traditionsreichen Veranstaltung sammeln für „Vor-Tour der Hoffnung“

Simmern. Der Hunsrück-Marathon hätte 2020 seine 20. Auflage erfahren sollen – und

zwar am kommenden Wochenende. Dadurch wird bekanntlich nichts, auch den Läufern auf dem Radweg hat die Corona-Pandemie die Tour vermasselt. Stichwort Tour: Da die 20. Auflage eines der 25 Leuchtturmprojekte der „Vor-Tour der Hoffnung“ hätte sein sollen, hat sich Hunsrück-Marathon-Macher Ottmar Berg aus Laubach Gedanken gemacht, wie es dennoch gelingen könnte, Spenden für den guten Zweck zu sammeln – Radler, Kümmerer und viele Freunde der „Vor-Tour der Hoffnung“ organisieren mit Einfallsreichtum und persönlichen Engagement das ganze Jahr über Veranstaltungen, Begegnungen und Aktionen für krebskranke und hilfsbedürftige Kinder. Die Lösung lag wie bei so vielen Veranstaltungen im Netz: Der Hunsrück-Marathon wird virtuell stattfinden. Und zwar vom Samstag an bis zum 20. September.

„Wir wollten von jedem Startgeld einen Euro für die Vor-Tour der Hoffnung spenden und an beiden Veranstaltungstagen Spenden sammeln. Hier wären sicherlich rund 3000 Euro zusammen gekommen“, rechnet Berg vor. Das möchten die Organisatoren nun mit der virtuellen Veranstaltung erzielen – wenn genug Athleten mitmachen. Jeder gemeldete Läufer darf sich auf den verschiedenen Distanzen versuchen, danach werden die Zeiten hochgeladen und in alphabetischer Reihenfolge veröffentlicht. „Es gibt natürlich kein Ranking, weil die Strecken ja ganz verschieden sein werden“ erklärt Berg, „je nach Höhe der Spende gibt es noch Geschenke wie ein T-Shirt, eine Tasche oder beides.“ Gelaufen wird mit GPS-Uhr, die die Zeit und Distanz per Lauf-App messen. Berg hofft, dass viele mitmachen und es sich auch unter den „Vor-Tourern“ rundspricht. „Wir nehmen letztlich bisschen Geld dafür in die Hand, aber es ist für einen guten Zweck und da kann man dieses Risiko einfach eingehen“, sagt Berg. mb

Infos unter www.hunsrueck-marathon.de; Infos zur „Vor-Tour“ unter www.vortour-der-hoffnung.de

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.